

LAGEBERICHT
FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
1. SEPTEMBER 2015 BIS 31. AUGUST 2016

I. SPIELZEITVERLAUF UND LAGE DES ORCHESTERS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2015/2016

1. Die wirtschaftliche Situation öffentlicher Orchester in der Bundesrepublik Deutschland in der Spielzeit 2015/2016

Die nach wie vor schwierige Finanzsituation der öffentlichen Haushalte übte auch in der Spielzeit 2015/2016 wie in den Vorjahren einen hohen Konsolidierungsdruck auf alle Kultureinrichtungen aus. Gerade die öffentlichen Theater und Orchester, die als personalintensive Einrichtungen mit einem hohen Anteil fixer Kostenbestandteile nur begrenzt über kurz- und mittelfristig realisierbare Verbesserungsmöglichkeiten Ihrer Kosten- und Erlösstrukturen verfügen, sind hiervon in besonderem Maße betroffen. Aufgrund des notwendigen Finanzbedarfs werden Effektivität und Wirtschaftlichkeit dieser Einrichtungen von Politik und Öffentlichkeit unverändert kritisch hinterfragt.

Die Analyse der vorjährigen Spielzeitdaten¹ ergibt für 2014/2015 relativ stabile Verhältnisse: Zwar ist die Anzahl der Aufführungen der öffentlich getragenen Theater und Orchester um 0,4 auf 67.437 leicht zurückgegangen. Dem stehen aber um 1,6% gestiegene Eigeneinnahmen in Höhe von ca. 535 Mio. Euro (im Vorjahr rund 530 Mio. Euro) gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr ist das prozentuale Einspielergebnis von 18,4 Prozent auf 18,2 Prozent leicht gesunken. Im gleichen Zeitraum stieg auch das Volumen der öffentlichen Zuschüsse von rund 2,37 Milliarden Euro auf nunmehr rd. 2,43 Milliarden, eine Erhöhung um ca. 2,7%. Zugleich wies die Steigerung der Personalausgaben um 3,5% darauf hin, dass die Einkommen der Mitarbeiter angehoben wurden.

Vor diesem Hintergrund besteht nach wie vor die Notwendigkeit, neue Einnahmequellen (z.B. das Sponsoring) zu erschließen bzw. durch innovative Projekte, so z.B. das vom Gürzenich-Orchester betriebene Projekt GO-Plus oder das ohrenauf!-Projekt für jüngere Musikliebhaber und Familien, bisherige Besuchergruppen zu binden und neue Besuchergruppen anzusprechen. Aus der Sicht der Orchester selbst ist in diesem Zusammenhang die weitere Verbesserung und Entwicklung der künstlerischen Qualität sowie die Kreierung eines möglichst einzigartigen, charakteristischen und unverwechselbaren Klangbildes von besonderer Bedeutung, um die Attraktivität für Konzertbesucher, Sponsoren und auch Medien zu erhöhen.

* Quelle: Theaterstatistik 2014/2015 des deutschen Bühnenvereins, Heft 50, Köln 2016

2. Die künstlerische Bilanz des Orchesters in der Spielzeit 2015/2016

Das Gürzenich-Orchester Köln zählt im Konzert- wie im Opernbereich zu den führenden Orchestern Deutschlands. Sein Name verweist auf den Gürzenich, Kölns historisch repräsentatives Ballhaus, wo die Konzerte von 1857 an stattfanden.

Stets kamen führende Dirigenten und Komponisten ihrer Zeit wie Berlioz, Verdi, Brahms oder Stravinsky zum Kölner Traditionsorchester. Bedeutende Werke wie Brahms' Doppelkonzert op. 102, Richard Strauss' „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ und „Don Quixote“ oder Mahlers 5. Sinfonie wurden dem Gürzenich-Orchester zur Uraufführung anvertraut, ebenso wie Max Regers Hiller-Variationen oder Bernd Alois Zimmermanns „Konzert für Orchester“.

Die Saison 2015/16 zeichnete sich im besonderen Maße dadurch aus, dass sie die erste mit François-Xavier Roth als Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln war.

In der Spielzeit 2015/2016 spielte das Orchester 36 reguläre Abonnementkonzerte, 26 weitere Konzerte in Köln, davon ein Festkonzert, ein Konzert im Kölner Dom, ein Benefizkonzert, sechs Kammerkonzerte, drei Florakonzerte, vier Schulkonzerte, zwei Konzerte im Rahmen von „Singen mit Klasse“, ein Silvesterkonzert, zwei Konzerte im Rahmen von „City life“, ein Chorkonzert, ein Konzert im Rahmen des Projektes „Die Planeten“ und zwei Konzerte im Rahmen von „La création du monde“ im Museum Ludwig. Ein weiteres Konzert erfolgte als Gastspiel in Amsterdam. In der Oper war das Orchester in 102 Vorstellungen in 16 Produktionen sowie in der Kinderoper mit 16 Vorstellungen in 2 Produktionen beschäftigt.

Wie auch in den vorangegangenen Spielzeiten war ein primäres Ziel des Orchesters, in interessanten Konzertprogrammen ein ausgewogenes Verhältnis von Werken quer durch die Musikgeschichte mit einem guten Verhältnis von bekannteren zu unbekannteren Stücken zu präsentieren.

Unter den hochkarätigen Gästen finden sich Namen wie Jean-Frédéric Neuburger, Clara Mouriz, Pablo González, Sophie Karthäuser, Truls Mørk, Akiko Suwanai, Steven Osborne, Khatia Buniatishvili, Gautier Capuçon, Daniel Roth, Olli Mustonen, Tedi Papavrami, Jean-Guihen Queyras, aber auch die Dirigenten Nicholas Collon, Hartmut Haenchen, Louis Langrée, James Gaffigan, Hannu Lintu.

Aus dem Bereich der großen Sinfonik standen unter anderem Anton Bruckners Sinfonie Nr. 4 Es-Dur »Romantische«, Johannes Brahms Sinfonie Nr. 1, Robert Schumanns Sinfonie Nr. 2, Franz Schuberts Sinfonie Nr. 5, Dmitrij Schostakowitschs Sinfonie Nr. 8, Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 6 »Pasto-

rale«, Ralph Vaughan Williams Sinfonie Nr. 6 und Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550, 1.-4. Satz auf dem Programm.

Zum ausgefalleneren Repertoire gehörten z.B. die „Notations“ I bis IV und VII von Pierre Boulez sowie Peter Eötvös „Seven“ für Violine und Orchester. Überdies lieferte die Uraufführung des Auftragswerks des Gürzenich-Orchesters Köln, »Ring«, des französischen Komponisten Philippe Manoury komplexe sinnliche Hörerlebnisse, durch im Raum positionierte Musiker und raffiniert geschichtete Klänge.

Bei den viel beachteten Solistenkonzerten reichte das Spektrum neben den zuvor genannten Konzerten von Sergej Rachmaninows Konzert Nr. 2 c-Moll für Klavier und Orchester über Mozarts Sinfonie Nr. 40 und Benjamin Britzens Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 15 sowie Edward Elgars Konzert für Violoncello und Orchester bis hin zu Franz Liszts Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2.

Einen Höhepunkt der Saison bildete das Festkonzert am Sonntag, den 13. September 2015 in dem Chefdirigent François-Xavier Roth drei Werke, die erstmals vom Orchester uraufgeführt wurden, verband. An weiteren Sonderprojekten ist das beliebte Silvesterkonzert sowie das Chorkonzert im Rahmen von »ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln« zu nennen. Mit den Kooperationen „City life“, in Zusammenarbeit mit dem Kölner Label KOMPAKT, und „La création du monde“, im Rahmen der Ausstellung „Fernand Léger: Malerei im Raum“ im Museum Ludwig, unterstrich das Gürzenich-Orchester Köln seine besondere Verbindung zur Stadt Köln sowie zur freien Szene Kölns und betonte die Wichtigkeit interdisziplinärer künstlerischer Verknüpfungen.

Ein Gastspiel führte das Gürzenich-Orchester Köln nach Amsterdam (Ludwig van Beethoven »Leonoren«-Ouvertüre, Sergej Rachmaninows Konzert Nr. 2 für Klavier und Orchester, Edward Elgar »Enigma-Variationen«, mit Jean-Frédéric Neuburger am Klavier und dirigiert von François-Xavier Roth).

Auch die in den vorangegangenen Jahren intensiv verfolgte CD-Tätigkeit konnte in der Saison 2015/16 fortgeführt werden. Es wurden unter der Leitung des Ehrendirigenten Dmitrij Kitajenko des Gürzenich-Orchesters Köln »Der Nussknacker« von Pyotr Ilyich Tchaikovsky und Divertimento aus »Der Kuss der Fee« von Igor Stravinsky eingespielt.

Im Bereich der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche sowie für Senioren konnte das Gesamtprogramm mit Orchester noch einmal erweitert werden. Neben den bekannten Schulkonzerten, der Kooperation mit dem Jugendsinfonieorchester der Rheinischen Musikschule (ohreinauf!-Familienkonzert im E-Werk) sowie mit der KölnMusik („Singen mit Klasse“) gab es vier ohreinauf!-Schulkonzerte und regelmäßige „Unterwegs-Konzerte“ für Kindergartenkinder sowie für Senioren.

3. Die wirtschaftliche Lage des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2015/2016**a) Leistungsdaten**

Die Aktivitäten des Gürzenich-Orchesters Köln führten im Wirtschaftsjahr 2015/2016 zu folgenden Leistungsdaten:

Veranstaltung	Anzahl Veranstaltungen	Besucher		Auslastung	Erlöse
		max.	Ist	%	TEUR
a) Eigenveranstaltungen					
1. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	6.250	5.495	87,92	92
2. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	6.305	5.389	85,47	91
3. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	6.373	6.209	97,43	106
4. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	5.686	4.968	87,37	87
5. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	6.250	6.030	96,48	103
6. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	6.263	6.023	96,17	104
7. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	6.318	6.196	98,07	104
8. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	6.193	5.752	92,88	98
9. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	6.220	5.584	89,77	95
10. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	5.720	5.149	90,02	87
11. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	6.132	5.332	86,95	88
12. Sinfoniekonzert 2015/2016	3	6.372	6.256	98,18	107
Sinfoniekonzerte gesamt	36	74.082	68.383	92,31	1.162
1. Kammerkonzert 2015/2016	1	259	143	55,21	1
2. Kammerkonzert 2015/2016	1	257	172	66,93	2
3. Kammerkonzert 2015/2016	1	257	198	77,04	2
4. Kammerkonzert 2015/2016	1	313	258	82,43	3
5. Kammerkonzert 2015/2016	1	285	159	55,79	2
6. Kammerkonzert 2015/2016	1	313	182	58,15	2
Kammerkonzerte gesamt	6	1.684	1.112	66,03	12
Konzertreihen gesamt	42	75.766	69.495	91,72	1.174
Festkonzert Saisoneroöffnung	1	2.099	1.936	92,23	29
Benefizkonzert	1	2.142	2.141	99,95	44
Kammerkonzerte in der Flora	3	740	732	98,92	13
Sonderkonzert Familie	1	619	616	99,52	5
Sonderkonzerte Kinder	4	3.816	3.681	96,46	17
Sonderkonzerte	10	9.416	9.106	96,71	108
Eigenveranstaltungen gesamt/Übertrag	52	85.182	78.601	92,27	1.282

Veranstaltung	Anzahl Veranstal- tungen	Besucher		Auslastung	Erlöse
		max.	Ist	%	TEUR
Eigenveranstaltungen gesamt/Übertrag	52	85.182	78.601	92,27	1.282
b) Kooperationen* / Gastspiele					
Silvesterkonzert	1	2.176	2.176	100,00	63
Sonderkonzert City Life	2	840	840	100,00	11
Konzert im Dom	1	2.000	2.000	100,00	0
Chorförderkonzert	1	1.961	1.961	100,00	0
La creation du monde	1	500	500	100,00	0
Gastspiel Amsterdam	1	2.000	2.000	100,00	0
Kooperationen gesamt	7	9.477	9.477	100,00	74
c) Fremdveranstaltungen / sonstige Aktivitäten					
Opernbespielung Bühnen Stadt Köln	118				7.148
sonstige Aktivitäten	0				97
Fremdveranstaltungen gesamt	118				7.245
Leistungsdaten gesamt	177	94.659	88.078	93,05	8.601

* ohne die eintrittsfreien Generalproben "Philharmonie Lunch". In der Spielzeit 2015/2016 kamen 20.400 Besucher zu den 12 Generalproben.

Der Vergleich der Leistungsdaten des Orchesters in der Spielzeit 2015/2016 mit dem Vorjahr zeigt, dass sich die Anzahl der Eigenveranstaltungen um drei Veranstaltungen (-5,5%) vermindert hat. Parallel dazu ging auch die Anzahl der Besucher um 8.087 (-9,3%) auf 78.601 zurück. Die Auslastung der Eigenveranstaltungen verminderte sich in der Spielzeit 2015/2016 um 1,49% von 93,76% auf 92,27%. Bei den Erlösen in diesem Bereich war im gleichen Zeitraum ein Rückgang um TEUR 164 bzw. 11,4% (davon Sinfoniekonzerte TEUR -46 bzw. -3,8%, Kammerkonzerte unverändert, Sonderkonzerte TEUR -118 bzw. -52,4%) festzustellen. Die durchschnittliche Einnahme je Besucher reduzierte sich in der Spielzeit 2015/2016 von EUR 16,67 um EUR 0,36 bzw. 2,2% auf EUR 16,31.

Für die Bühnen der Stadt Köln wurden im Bereich der Oper und Kinderoper 118, und damit erneut 2 Veranstaltungen weniger (-1,7%) als in der vorherigen Spielzeit durchgeführt. Gleichwohl stieg die Gesamtvergütung für die Opernbespielung um TEUR 215 (3,1%).

b) Ertragslage / Vergleich mit dem Wirtschaftsplan und Periodenvergleich

Nach dem vorjährigen Jahresüberschuss von TEUR 859 erzielte das Gürzenich-Orchester Köln im Wirtschaftsjahr 2015/2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 124.

Eine Analyse dieses Überschusses zeigt, dass sich dieser aus einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 327 (im Vorjahr TEUR +762), einem negativen Investitionsergebnis von TEUR 68 (im Vorjahr TEUR -64), einem negativen Finanzergebnis von TEUR 332 (im Vorjahr TEUR -360) sowie einem positiven neutralen Ergebnis von TEUR 197 (im Vorjahr TEUR +521) zusammensetzt. Im Überblick stellt sich die Ertragslage im Wirtschaftsjahr 2015/2016 wie folgt dar, wobei den Ist-Daten zum einen die Planansätze des vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 10.9.2015 beschlossenen Wirtschaftsplans und zum anderen die Vorjahreszahlen gegenübergestellt werden:

	Ertragslage		Vgl. mit Wirtschaftsplan			Vgl. mit Vorjahr 14/15		
	Wj. 15/16		Abweichung			Abweichung		
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse								
Opernbespielung	7.148	40,7	7.326	-178	-2,4	6.933	+215	+3,1
Kartenverkauf aus Konzertbetrieb	1.356	7,7	1.251	+105	+8,4	1.504	-148	-9,8
sonstige Bereiche Konzertbetrieb	97	0,6	95	+2	+2,1	203	-106	-52,2
Bestandsveränderung unfertige Produktionen	-39	-0,2	0	-39	.	39	-78	<-100,0
Sponsoringerträge	0	0,0	196	-196	-100,0	180	-180	-100,0
sonstige betriebliche Erträge	240	1,4	84	+156	+185,7	175	+65	+37,1
Eigenleistung	8.802	50,2	8.952	-150	-1,7	9.034	-232	-2,6
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	8.298	47,3	8.288	+10	+0,1	7.898	+400	+5,1
Betriebskostenzuschuss Land	447	2,5	447	+0	+0,0	447	+0	+0,0
betriebliche Erträge	17.547	100,0	17.687	-140	-0,8	17.379	+168	+1,0
Materialaufwand	-2.792	-15,9	-2.584	-208	-8,0	-2.863	+71	+2,5
Personalaufwand	-12.991	-74,0	-13.443	+452	+3,4	-12.363	-628	-5,1
Verwaltungsaufwendungen	-640	-3,6	-549	-91	-16,6	-641	+1	+0,2
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	-768	-4,4	-1.011	+243	+24,0	-708	-60	-8,5
übrige	-29	-0,2	0	-29	.	-42	+13	+31,0
betriebliche Aufwendungen	-17.220	-98,1	-17.587	+367	+2,1	-16.617	-603	-3,6
Betriebsergebnis	327	1,9	100	+227	+227,0	762	-435	>+100,0
Investitionszuschüsse	0	0,0	0	+0	.	0	+0	.
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0,0	0	+0	.	-1	+1	+100,0
Erträge Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	10	0,1	0	+10	.	13	-3	-23,1
Aufwendungen Zuführung Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0	0,0	0	+0	.	0	+0	.
planmäßige Abschreibungen	-78	-0,5	-79	+1	-1,3	-76	-2	-2,6
Investitionsergebnis	-68	-0,4	-79	+11	-13,9	-64	-4	-6,3
Finanzergebnis	-332	-2,0	1	-333	.	-360	+28	+7,8
Neutrales Ergebnis	197	1,2	0	+197	.	521	-324	-62,2
Jahresüberschuss	124	0,8	22	+102	.	859	-735	>100,0
Gewinnvortrag	913	5,6				46	+867	>100,0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	7	0,0				8	-1	-12,5
Bilanzgewinn	1.044	6,4				913	+131	+14,3

Im Vergleich mit dem Wirtschaftsplan zeigt die Analyse für das Betriebsergebnis, dass der Planansatz um TEUR 227 überschritten wurde, was im Wesentlichen auf die gegenüber den Planzahlen insgesamt reduzierten Kosten zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten sich geringere Erträge aus.

Zusammen mit den Mitteln des städtischen Betriebskostenzuschusses und des Landeszuschusses standen dem Orchester aus der Opernbespielung sowie dem eigenen Konzertbetrieb insgesamt TEUR 17.547 und - im Vergleich zum Planansatz - TEUR 140 (-0,8%) weniger an betrieblichen Erträgen zur Deckung der laufenden Kosten zur Verfügung. Die leicht reduzierten Erträge sind dabei im Wesentlichen auf eine gegenüber der Planung geringere Betriebskostenerstattung aus der Opernbespielung (-TEUR 178 bzw. -2,4%), den Wegfall einkalkulierter Sponsoringerträge (-TEUR 196 bzw. -100,0%) sowie eine Bestandsminderung bei den unfertigen Produktionen (-TEUR 39) zurückzuführen. Dem standen vor allem höhere Kartenverkaufserlöse (+TEUR 105 bzw. +8,4%) sowie um TEUR 156 bzw. +185,7% gestiegene sonstige betriebliche Erträge gegenüber.

Zeitgleich konnten die betrieblichen Aufwendungen um insgesamt TEUR 367 bzw. 2,1% gegenüber den budgetierten Ansätzen reduziert werden. Zu dieser Entwicklung trugen im Wesentlichen Einsparungen in Höhe von TEUR 452 bzw. 3,4% bei den laufenden Personalaufwendungen und den Werbekosten (TEUR 243 bzw. 24,0%) bei, denen eine Erhöhung um TEUR 208 bzw. 8,0% bei den Materialaufwendungen, um TEUR 91 bzw. 16,6% bei den Verwaltungsaufwendungen und um TEUR 29 bei den übrigen betrieblichen Kosten gegenüberstand.

Im Rahmen der Personalaufwendungen blieben die Gehälter um TEUR 178 (1,7%), die Aufwendungen für die Altersversorgung um TEUR 244 (27,3%) und die sozialen Abgaben um TEUR 101 (6,3%) hinter den geplanten Kostenansätzen zurück, während die laufenden Beihilfeaufwendungen die budgetierten Kosten um TEUR 71 (19,5%) überstiegen.

Im Periodenvergleich reduzierte sich das günstige positive Betriebsergebnis des Vorjahres in Höhe von TEUR 762 um TEUR 435 auf +TEUR 227. Die betrieblichen Erträge lagen dabei insgesamt um TEUR 168 bzw. 1,0% über dem Vorjahreswert, wobei die Ertragssteigerungen vor allem auf den erhöhten Betriebskostenzuschuss (+TEUR 400 bzw. +5,1%) und die höheren Einnahmen aus der Opernbespielung (+TEUR 215 bzw. +3,1%) zurückzuführen waren.

Der verbesserten Situation bei den betrieblichen Erträgen standen in 2015/2016 im Vergleich zum Vorjahr höhere betriebliche Kosten (+TEUR 603 bzw. +3,6%) gegenüber. So überschritten vor allem die Personalkosten um TEUR 628 bzw. 5,1 % den vorjährigen Kostenansatz. Die Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit lagen infolge der Anlaufkosten für das Projekt GO-Plus (TEUR 216) um TEUR 71 bzw. 2,5% über den Kosten des Vorjahres. Bei den Material- und Verwaltungsaufwendungen sowie übrigen Kosten konnten in Summe TEUR 85 bzw. 2,4% eingespart werden.

Bezogen auf die Gesamterträge des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2015/2016 bilden die laufenden Personalkosten mit 74,0% (im Vorjahr 71,1 %) unverändert den größten Aufwandsposten. Im Berichtsjahr setzten sich diese Kosten wie folgt zusammen:

	2014/2015	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter, Beamtenbezüge ¹	10.402	9.761	+641	+6,6
Soziale Abgaben ¹	1.504	1.570	-66	-4,2
Aufwendungen für Altersversorgung	649	837	-188	-22,5
Aufwendungen für Unterstützung	436	195	+241	>+100,0
	12.991	12.363	+628	+5,1

Im Bereich der laufenden Personalaufwendungen erhöhten sich die Bezüge der angestellten Künstler und sonstigen Mitarbeiter - unter Einschluss der Vergütungen für den neuen künstlerischen Betriebsleiter - trotz eines geringfügig niedrigeren durchschnittlichen Personalbestands im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 641 (+6,6%). Die Beihilfeaufwendungen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um TEUR 241 (+123,6%) infolge gestiegener durchschnittlicher Beihilfezahlungen. Demgegenüber reduzierten sich die Sozialabgaben um TEUR 66 (-4,2%) und die Aufwendungen für die Altersversorgung unter Einschluss der Veränderung der Pensionsrückstellungen um TEUR 188 (-22,5%).

Die Personalstatistik weist für das Wirtschaftsjahr 2015/2016 folgende Daten aus:

	30.11.15	29.02.16	31.05.16	31.08.16	Jahres- durch- schnitt	Zum Vergl. Wirtschafts- plan 2015/2016
Besetzte Stellen						
Beschäftigte nach TVöD	8,88	8,88	8,88	8,88	8,88	13,50
künstlerische Angestellte	130,73	133,73	128,76	130,37	127,26	137,00
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Platzanweiser	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	0,00
	139,82	142,82	137,85	139,46	136,35	150,50
zum Vergleich Vorjahr	(139,58)	(139,58)	(139,08)	(140,08)	(139,58)	(150,50)
Beschäftigte						
Beschäftigte nach TVöD	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	
künstlerische Angestellte	137,00	139,00	139,00	133,00	137,00	
Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Platzanweiser	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	
	149,00	151,00	151,00	145,00	149,00	
zum Vergleich Vorjahr	(151,00)	(151,00)	(150,00)	(149,00)	(150,25)	

¹ Im Personalaufwand 2015/2016 gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR 12.916) sind zusätzlich noch Kostenreduzierungen im Zusammenhang mit der Veränderung einer Drohverlustrückstellung für einen Verpflichtungsüberschuss aus einem Anstellungsverhältnis verrechnet. Innerhalb der Ertragslage 2015/2016 werden diese dem neutralen Ergebnis zugeordnet.

Die Zahl der tatsächlich besetzten Stellen liegt in 2015/2016 mit durchschnittlich 136,35 um 14,15 Stellen bzw. 9,4% unter dem Planansatz (150,5).

Im Rahmen des Investitionsergebnisses wurden die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Orchesters zu einem großen Teil durch Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen kompensiert. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend den Abschreibungen auf die in den Vorjahren bezuschussten bzw. von der Stadt zum 1.9.2000 übertragenen Anlagegüter kontinuierlich ertragswirksam aufgelöst.

Auch im Wirtschaftsjahr 2015/2016 standen dem Orchester ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, so dass keine Kredite in Anspruch genommen werden mussten. Infolge des unter den Zinsaufwendungen auszuweisenden Aufzinsungsaufwandes der langfristigen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 332 wurde - wie in den Vorjahren - ein negatives Finanzergebnis erzielt.

Das neutrale Ergebnis fiel in 2015/2016 mit TEUR 197 erneut positiv aus. Im Wesentlichen ist dies auf Kostenreduzierungen in Höhe von TEUR 75 im Zusammenhang mit der stichtagsbezogenen Bewertung einer Rückstellung für drohende Verluste im Personalbereich, in Höhe von TEUR 64 auf Auflösungen von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen und in Höhe von TEUR 40 auf Buchgewinne aus Anlageabgängen zurückzuführen.

Gegenüber dem Vorjahr konnte das Orchester damit in der Spielzeit 2015/2016 mittels der vereinbarten Betriebskostenzuschüsse, der Erträge aus der Opernbespielung und der übrigen selbst erwirtschafteten Erträge kein vollständig ausgeglichenes ordentliches Ergebnis (Summe aus Betriebs-, Investitions- und Finanzergebnis) erwirtschaften. Vielmehr stellte sich hier eine Unterdeckung in Höhe von TEUR 73 ein. Nur unter Einschluss des positiven neutralen Ergebnisses konnte für die Spielzeit 2015/2016 damit letztlich ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 124 erzielt werden.

c) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage des Orchesters stellt sich an den beiden Bilanzstichtagen zusammengefasst wie folgt dar:

	31.8.2016		31.8.2015		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	625	5,0	535	4,1	+90	+16,8
Forderung aus Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000	6.346	50,4	6.846	52,6	-500	-7,3
Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte	6.971	55,4	7.381	56,7	-410	-5,6
Vorräte	32	0,3	69	0,5	-37	>100,0
Forderung aus Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000	0	0,0	500	3,8	-500	-100,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.558	12,4	1.455	11,2	+103	+7,1
Flüssige Mittel	3.978	31,6	3.547	27,3	+431	+12,2
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	5.568	44,2	5.571	42,8	-3	-0,1
Rechnungsabgrenzungsposten	46	0,4	62	0,5	-16	-25,8
Vermögen insgesamt	12.585	100,0	13.014	100,0	-429	-3,3
Kapital						
Stammkapital	25	0,2	25	0,2	0	+0,0
Gewinnrücklagen	2.644	21,0	2.652	20,4	-8	-0,3
Bilanzgewinn	1.044	8,3	913	7,0	+131	>100,0
Eigenkapital	3.713	29,5	3.590	28,5	+123	+3,4
Sonderposten Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	66	0,5	76	0,6	-10	-13,2
Sonderposten	66	0,5	76	0,6	-10	-13,2
Pensionsrückstellungen	2.138	17,0	2.257	17,3	-119	-5,3
Sonstige Rückstellungen	3.682	29,3	3.790	29,1	-108	-2,8
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	5.820	46,2	6.047	48,0	-227	-3,8
Steuerrückstellungen	40	0,3	56	0,4	-16	-28,6
Sonstige Rückstellungen	894	7,1	676	5,2	+218	+32,2
Verbindlichkeiten	850	6,8	1.425	10,9	-575	>100,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.784	14,2	2.157	17,1	-373	-17,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1.202	9,6	1.144	8,8	+58	+5,1
Kapital insgesamt	12.585	100,0	13.014	103,4	-429	-3,3

Die Analyse der Vermögenslage ergibt auf den Stichtag 31.8.2016 ergebnisbedingt eine verbesserte Eigenkapitalquote¹ von 30,0% (im Vorjahr 28,2%), einen Verschuldungsgrad² von 60,4% (zum 31.8.2015 62,9%) sowie einen Anlagendeckungsgrad³ von 605,0% (zum 31.8.2015 685,3%). Die Investitionsquote⁴ lag im Wirtschaftsjahr 2015/2016 bei 32,0% (im Vorjahr 7,6%).

¹ Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Bilanzsumme

² Rückstellungen + Verbindlichkeiten / Bilanzsumme

³ Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Anlagevermögen

⁴ Investitionen / Buchwert Anlagevermögen zum 1.9. des jeweiligen Wirtschaftsjahres

An Mitteln aus dem städtischen Haushalt standen dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2015/2016 TEUR 8.298 als Betriebskostenzuschuss auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 10.9.2014 (einschließlich eines Ausgleichsbetrags von TEUR 10 für Zweitfreikarten) zur Verfügung. Die Mittel waren vollständig zum Ausgleich des Betriebsverlustes zu verwenden.

Bezogen auf die Verhältnisse an den beiden Bilanzstichtagen 31.8.2015 und 31.8.2016 ergab sich erneut eine Verbesserung der Liquidität des Orchesters um TEUR 431, und zwar im Einzelnen aus folgenden Quellen:

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	124	859
Abschreibungen auf Anlagevermögen (+)	78	76
Buchgewinne (-)/ Buchverluste (+) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-40	1
Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (+)	0	0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (-)	-10	-13
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Personal- rückstellungen	33	-442
Cashflow	185	481
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Aktiva	949	-80
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Passiva	-575	951
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	559	1.352
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	43	7
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-171	-41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-128	-34
Tilgung von Krediten	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	431	1.318

Die Verbesserung der Liquidität resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Orchesters (TEUR 559) und hier vor allem aus der Auszahlung von zwei Jahresraten der Forderung gegen die Stadt Köln aus der Ausgliederung zum 1.9.2000. Weiterhin trugen Auszahlungen für Investitionen (-TEUR 171) sowie Einzahlungen aus Anlageabgängen (+TEUR 43) zur Veränderung des Finanzmittelfonds zu den beiden Bilanzstichtagen bei.

4. Prüfungsfeststellungen nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes im Rahmen der Vorjahresprüfung (1.9.2014 – 31.8.2015)

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DORNACH GmbH, Niederlassung Köln, hat auf der Grundlage des Auftrags der Betriebsleitung des Gürzenich-Orchesters vom 22.4.2016 mit Zustimmung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen den Jahresabschluss des Orchesters unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 1.9.2014 bis 31.8.2015 geprüft. Der Prüfungsauftrag umfasste nach § 106 Abs. 1 GO NRW in entsprechender Anwendung des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 HGrG auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Berichterstattung über wirtschaftlich bedeutsame Sachverhalte.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung führte zu keinen Beanstandungen.

II. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES ORCHESTERS / RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Auf der Grundlage der Auswertungen der Finanzbuchhaltung für das 2. Quartal des Wirtschaftsjahres 2016/2017 verläuft die wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters plangemäß im Rahmen des in der Sitzung vom 22.9.2016 durch den Rat der Stadt Köln festgestellten Wirtschaftsplanes 2016/2017.

Vor diesem Hintergrund weist die Ergebnisplanung 2016/2017 folgende Eckdaten aus:

	2016/2017
	TEUR
Umsatzerlöse	8.717
Sonstige Erträge (ohne Betriebskostenzuschuss Stadt)	764
	9.481
Materialaufwendungen	2.708
Personalaufwendungen	13.523
Abschreibungen	79
Verwaltungsaufwand	580
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	910
Tourneen	357
Planergebnis vor Betriebskostenzuschuss	-8.676
Betriebskostenzuschuss	8.687
Überschuss	11

In Anbetracht dieses nahezu ausgeglichenen Budgets hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Orchesters damit maßgeblich von der Ertragslage bzw. Bezuschussung in den folgenden Wirtschaftsjahren sowie der laufenden Tilgung der Restforderung gegen die Stadt Köln aus der seinerzeitigen Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ab.

Im Rahmen der Investitionsplanung für das Wirtschaftsjahr 2016/2017 ist unverändert die Beschaffung von Instrumenten mit einem Investitionsvolumen von rd. TEUR 79 vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionsvorhaben soll in voller Höhe aus Mitteln des Betriebskostenzuschusses des Wirtschaftsjahres zum Ausgleich der Abschreibungen abgedeckt werden.

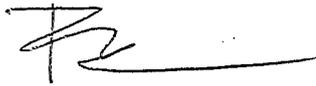
Die Einrichtung des für das Orchester gemäß § 10 Abs. 1 EigVO NRW erforderlichen Risikofrüherkennungssystems ist bis zur Abfassung dieses Lageberichts weitergeführt worden. Auf der Grundlage eines auf die speziellen Belange und die überschaubare Größe des Orchesters zugeschnittenen Handbuchs zum Risiko-/Chancenmanagement, das ständig zu ergänzen und zu aktualisieren ist, wurde per 31.8.2016 erneut eine Risikoinventur mit anschließender Risiko- und Chancenbewertung durchgeführt. Die Arbeiten an einem zeitnahen, umfassenden Berichtswesen zur laufenden Erfassung und Kommunikation der Risiken und Chancen sowie einem Katalog der notwendigen Abwehrmaßnahmen werden fortgesetzt. Mit einem solchen Berichtswesen soll sichergestellt werden, dass mögliche Risiken an die jeweiligen Entscheidungsträger des Orchesters frühzeitig kommuniziert werden, damit wirtschaftlichen, technischen und organisatorischen Fehlentwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden kann.

Am 23.11./7.12.2016 konnte das Gürzenich-Orchester erneut einen Sponsoringvertrag mit der Deutsche Lufthansa AG vereinbaren. Den unterschiedlichen Werbeleistungen des Orchesters für die Fluggesellschaft stehen jährliche Sponsoringeinnahmen sowie die Inanspruchnahme von Flugleistungen gegenüber. Der Vertrag kann von beiden Seiten mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden und hat eine Laufzeit bis zum 31.8.2018 mit einseitiger Verlängerungsoption seitens der Lufthansa bis zum 31.8.2020.

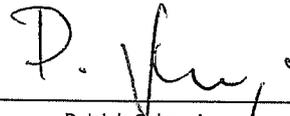
In Bezug auf die EU-rechtliche Frage, ob es sich bei den von der Stadt Köln bzw. dem Land gewährten Zuschüssen an kulturelle Einrichtungen der Stadt um notifizierungspflichtige staatliche Beihilfen handelt, sieht die Betriebsleitung des Gürzenich-Orchesters hier vor dem Hintergrund der zum 1.7.2014 in Kraft getretenen Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO), welche im Rahmen von Betriebsbeihilfen spezielle Kosten kultureller Einrichtungen bis zur Höhe von 50,0 Mio. EUR jährlich als beihilfefähig zulässt, kein passivierungspflichtiges Risiko.

Ansonsten waren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2015/2016, aber vor Verfassung dieses Lageberichts eingetreten sind, nicht zu verzeichnen.

Köln, den 12. Mai 2017



François-Xavier Roth
Künstlerischer Betriebsleiter



Patrick Schmeing
Geschäftsführender Direktor